



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Lage in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 12. Juli 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Unterstützung für die nationalen und regionalen Bemühungen zur Förderung von Frieden und Stabilität in der Demokratischen Republik Kongo und der Region der Großen Seen auf der Grundlage der Verpflichtungen, die die Länder der Region nach dem Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region eingegangen sind. Sie begrüßten das Gipfeltreffen zwischen Felix Tshisekedi, Präsident der Demokratischen Republik Kongo, und Paul Kagame, Präsident von Ruanda, zu dem João Lourenço, Präsident von Angola, eingeladen hatte. Sie nahmen Kenntnis von den Zielen, die die Internationale Konferenz über die Region der Großen Seen in ihrem Fahrplan für den Befriedigungsprozess im Osten der Demokratischen Republik Kongo festgelegt hat, und von dem Willen, das Vertrauen wiederherzustellen und die Differenzen im Wege des Dialogs beizulegen, unter anderem über die Gemeinsame Ständige Kommission der Demokratischen Republik Kongo und Ruandas und den Erweiterten gemeinsamen Verifikationsmechanismus, sowie die bestehenden subregionalen Organisationen und Mechanismen auch weiterhin zu nutzen. Sie ermutigten beide Parteien, sich um die Umsetzung des Fahrplans zu bemühen und alle notwendigen Schritte zur Deeskalation zu unternehmen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten das Kommuniqué des Septett-Gipfeltreffens und der dritten Klausurtagung der Staatsoberhäupter der Ostafrikanischen Gemeinschaft über die Friedens- und Sicherheitslage im östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo, die am 20. Juni 2022 in Nairobi stattfanden. Sie nahmen Kenntnis von den Schritten zur Operationalisierung einer Regionaltruppe und betonten die Wichtigkeit des Schutzes von Zivilpersonen sowie der Koordinierung und des Informationsaustauschs mit der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO). Sie betonten, dass alle Einsätze, die gemeinsam oder einseitig ausgeführt werden, in strikter Übereinstimmung mit dem anwendbaren Völkerrecht, einschließlich des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen, stehen müssen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis angesichts der Zunahme von Aktivitäten bewaffneter Gruppen in den östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo, die die hart erarbeiteten Fortschritte für die Sicherheit und Stabilität in der Region zunichtezumachen drohen und die derzeitige humanitäre Lage verschlimmern. Sie verurteilten erneut mit Nachdruck alle in- und ausländischen bewaffneten Gruppen, die in dem Land operieren.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Entschiedenste alle gegen Zivilpersonen, Zivilobjekte und die MONUSCO gerichteten Anschläge und Provokationen und unterstrichen, dass vorsätzliche Anschläge auf Friedenssicherungskräfte Kriegsverbrechen nach dem Völkerrecht darstellen können. Sie unterstrichen, dass die Gaststaaten die Hauptverantwortung für den Schutz und die Sicherheit von Zivilpersonen sowie des Personals und der Vermögenswerte der Vereinten Nationen tragen, und betonten die Wichtigkeit fortgesetzter Kontakte und Kommunikation zwischen der MONUSCO und der kongolesischen Regierung. Sie forderten alle Akteure auf, die Gewalt sowie ihre Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht zu beenden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle bewaffneten Gruppen auf, sofort alle Formen der Gewalt einzustellen, forderten alle kongolesischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, sich bedingungslos an dem Programm für Demobilisierung, Entwaffnung,

22-11021 (G)



Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung zu beteiligen, und forderten alle ausländischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, sich unverzüglich zu entwaffnen und in ihre Herkunftsländer zurückzukehren, Sie unterstrichen, wie wichtig es ist, die Fortschritte bei der Reform des Sicherheitssektors in der Demokratischen Republik Kongo zu unterstützen, und forderten die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, die Fortschritte bei der Wiederherstellung der staatlichen Autorität und bei den Reformen des Sicherheitssektors, die die Demokratische Republik Kongo benötigt, zu konsolidieren.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo. Sie bekundeten der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, Bintou Keita, und der MONUSCO für ihre stabilisierende Tätigkeit im Einklang mit den Grundprinzipien der Friedenssicherung und ihrem in [Resolution 2612 \(2021\)](#) des Sicherheitsrats festgeschriebenen Mandat erneut ihre volle Unterstützung und sprachen den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MONUSCO stellen, ihren tiefsten Dank aus. Sie ermutigten den Sondergesandten des Generalsekretärs, Huang Xia, auch weiterhin seine Guten Dienste in der Region der Großen Seen einzusetzen, um eine Deeskalation der Spannungen und den Dialog zwischen allen betroffenen Parteien zu unterstützen.
